

Am Anfang war die Idee

Was genau ist eine Idee? Allgemeinsprachlich versteht man darunter einen Gedanken, nach dem man handeln kann oder ein Leitbild, an dem man sich orientiert.

„Also, was sind dann Ideen? Ideen sind weder wahr noch falsch; sie existieren nur im Kopf. Zum Beispiel kann jemand eine Vorstellung von Gott haben, aber es wäre falsch zu sagen, dass diese Vorstellung von Gott falsch oder wahr ist.

Eine Idee ist das, woran ich denke, nicht eine sachliche Aussage. Ideen können wissenschaftlich oder technologisch erprobt oder entlarvt werden oder man kann sich daran machen, Antworten und Lösungen auf der Grundlage der Idee zu finden. Wir verbinden Ideen mit Kreativität, Innovation und Denken. Denken und Ideen gepaart mit deiner Erfahrung führen zu neuem Wissen, zu etwas, das du jetzt weisst. Du nimmst dieses Wissen und baust damit Weisheit auf.

Wenn wir über Weisheit sprechen, die auf Wissen basiert (und ja, es gibt andere Möglichkeiten, dieses Konzept zu interpretieren), erwarten wir ein bestimmtes Fazit. Wir erwarten Schlussfolgerungen, die wir in der Vergangenheit erlebt haben. Zum Beispiel könnten wir Wert erwarten. Kinder hingegen haben frische, grenzenlose Ideen, weil sie den Wert nicht kennen. Daher können sie ein Ergebnis nicht erwarten.

Unternehmen brauchen sowohl Innovation als auch Kreativität und sie dürfen beides entzünden. Innovation ist die oder die Fähigkeit eines Unternehmens, die angenommene Realität zu verändern - zum Beispiel durch die Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen. Alternativ ist Kreativität die Fähigkeit, Wahrnehmungen zu verändern oder jemand anderem oder sich selbst einen neuen Blickwinkel zu geben. Beide Terminologien gehören zum Begriff "Wandel", der sich zum wichtigsten Schlagwort des 21. Jahrhunderts entwickelt hat. Während es bei Kreativität also um Ideen geht, geht es bei Innovation darum, Ideen in die Tat umzusetzen, durch Strategie, Prozess, Budget, Teamarbeit, etc. Kreativität braucht Denken, und Innovation braucht Handeln.

Und ja, man kann Innovation ohne Kreativität haben und auch Kreativität kann ohne Innovation gedeihen. Wir müssen nur anfangen, Ideen zu nutzen, so komplex sie auch sein mögen. Es ist hilfreich, sich die jüngsten "Durchbrüche" anzusehen, bei denen das Tun von Dingen - gerade erst begonnen - eine große Veränderung ausgelöst hat."¹

Drei Widerstände

Ich denke, nach einer Dekade des Coachens gibt es drei Hauptbereiche, in denen Menschen mit ihren Ideen am meisten zu kämpfen haben – vor allem dann, wenn es um Veränderung geht:

- ⇒ Konzentration (oft als Fokus bezeichnet)
- ⇒ Klarheit
- ⇒ Verantwortlichkeit

Konzentration

Ideen entstehen, sie werden dir nicht gegeben. Um Ideen zu generieren, muss man mit dem "Tun" beginnen. Und damit könnte der heutige Artikel im Grunde genommen zu Ende sein. So ist das: Zu viele Menschen sprechen über all die Dinge, über die sie nachgedacht haben oder hätten tun sollen, hätten tun können, könnten, hätten tun können.

Es geht also darum, sich zu konzentrieren und sich bewusst zu sein, dass es um das Tun geht. Es gibt Macher und solche, die nur über Dinge sprechen. Ideen entstehen dann, wenn man Dinge tut, wenn man Dinge ausprobiert, wenn man sich nicht einschränkt und wenn man keine Angst hat, mutig zu sein. Keine Bühne ist gross genug, um nicht zu versagen.

Also, erfinde dich neu und erweitere deine Komfortzone. Ideen sind unvollkommen; Störungen und Veränderungen werden von denen geleitet, die den Status quo infrage stellen und die bekannten Fakten in Frage stellen. Es braucht Konzentration, um sich zu entwickeln. Um zu wissen, wohin es geht, braucht es allerdings Klarheit.

¹ Mit grossen Dank, inspiriert und teilweise übersetzt, an Anders Indset, [Wild Knowledge: Outthink the revolution](#)

Klarheit

Was ist also Klarheit und warum ist sie wichtig? Wie funktioniert Klarheit und warum haben so viele Menschen Mühe, sie zu finden? Die zentrale Frage dabei ist: Wie kann man die gewünschte Klarheit finden und wie davon profitieren?

Was ist Klarheit?

Es stellt sich heraus, dass Klarheit eine Art "universelle Ressource" ist. Wenn wir einen klaren Kopf haben, haben wir alles, was wir für die jeweilige Aufgabe brauchen. Frage einen nervösen Sprecher, was ihm durch den Kopf geht, wenn er auf der Bühne steht und er wird seine Ängste, Sorgen und Befürchtungen erklären. Frage einen selbstbewussten Redner, woran er auf der Bühne denkt und die Antwort ist fast immer die gleiche: "Nichts!". Dies ist in jedem Bereich der Hochleistung der Fall, vom Klassenzimmer bis zum Spielfeld, vom Vorstandszimmer bis zum Schlafzimmer; wenn man nichts im Kopf hat, kann man sein Bestes geben.

Warum ist Klarheit unerlässlich?

Warum ist Klarheit so wichtig, um ein Leben zu führen, das sowohl im Inneren als auch im Äusseren erfolgreich ist? Du weisst, dass viele der wünschenswertesten Qualitäten, die Menschen entwickeln (wie Intuition, Resilienz, Kreativität, Motivation, Selbstvertrauen und sogar Führung), tatsächlich aufkommende Eigenschaften eines übersichtlichen Geistes sind. Diese beeinflussen die Ergebnisse, die sich die Menschen wünschen. Klarheit ist die Quelle authentischer Führung und hoher Leistung. Es erlaubt uns, im Moment präsent zu sein und eine angenehme Lebenserfahrung zu machen. Zielstrebigkeit, Orientierung und Unternehmergeist sind für Menschen mit einem klaren Kopf selbstverständlich. So auch Glück, Freiheit, Sicherheit, Liebe, Vertrauen und Seelenfrieden.

Wie funktioniert Klarheit und wie kannst du sie für dich nutzen?

Klarheit ist eine natürlich auftauchende Eigenschaft des angeborenen Denkens - sie ist nicht etwas, das man tut; sie ist etwas, das man hat. Der Geist hat seine eigene "Selbstreinigungsfunktion", die in der Lage ist, dich zurück zur Klarheit zu führen, unabhängig davon, in welchem Zustand (oder unter welchen Umständen) du dich befindest. Während dies bei Kleinkindern sehr deutlich zu erkennen ist, wurde es bei den meisten Menschen herauskonditioniert, bis sie das Erwachsenenalter erreicht hatten.

**Wenn man eine Sache mit Klarheit zu behandeln vermag,
ist man auch zu vielen anderen Dingen tauglich.**

Johann Wolfgang von Goethe

Was es für die „Selbstreinigungsfunktion“ braucht, ist Stille. Zeit für Musse und Ruhe, losgelöst von den permanenten Ablenkungen, Zeit für sich nehmen, damit Klarheit – was will ich wirklich? – entstehen kann. Sowohl Konzentration und Klarheit brauchen ein Tun. Auch ein Nicht-Tun ist Tun. Dieses Tun oder Nicht-Tun liegt in deiner Verantwortung.

Verantwortung

Im Wort findet sich „Antwort“. Sich die Antwort geben, warum man etwas getan – oder nicht getan hat. Tief im Inneren bist du nur einer Person „rechenschaftspflichtig“. Dir selbst. Das sind deine Verantwortung und deine Freiheit zugleich.

Bronnie Ware begleitet ihre Patienten zu Hause in den Tod - und hört in den Wochen, Tagen und Stunden in den Gesprächen mit den Sterbenden stets dasselbe Bedauern und dieselben Vorwürfe an sich selbst: das Bedauern darüber, nicht das Leben gelebt zu haben, das sie sich gewünscht hatten. Reue angesichts der Entscheidungen, die man getroffen oder nicht getroffen hat. Vorwürfe gegenüber sich selbst, weil diese Erkenntnis erst kam, als es bereits zu spät war:

„Wenn sie sterben, kommt eine Menge Furcht und Ärger aus den Menschen heraus“, sagt Bronnie Ware, „und dieses 'Ich wünschte, ich hätte ...', das kommt auch immer wieder.“ Darüber hat Bronnie Ware ein Buch geschrieben: ["Die fünf Dinge, die Sterbende am meisten bereuen"](#)

Was die Sterbenden am meisten bereuten:

**Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mir selbst treu zu bleiben, statt so zu leben
wie andere es von mir erwarteten.**

Am Anfang war die Idee

Anfänger bleiben – ein Leben lang lernen – Verantwortung für sich mit Konzentration und Klarheit übernehmen. Im Inneren Amateur bleiben – und dann wird sich die Türe der Kreativität, des Schaffens öffnen.

Wir werden an einem viel besseren Ort sein, wenn wir im Herzen Amateure bleiben und wie Anfänger denken können. Dies war auch etwas, worauf Apple-Gründer Steve Jobs in seiner berühmten Abschlussrede der Stanford University im Jahr 2005 hinwies, als er sagte: "Bleib hungrig, bleib dumm".

Viel Spass, bleibe neugierig. Wenn du versuchst, alles zu kontrollieren, "ein Experte zu sein", dann wirst du scheitern und wie ein Stein auf den Boden fallen. Wenn du ein Experte bist, dann denkst du vielleicht, dass du viel weisst und ausgelernt hast. Aber, wenn du glaubst "mit dem Lernen fertig" zu sein, dann bist du nicht fertig, denn du weisst, dass du nicht alles gelernt haben kannst. Denke und handle wie ein Amateur. Ein Konzept, das vielleicht eine Idee ist.